

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel

Einleitung	19
§ 1 Einführung in die Problemstellung	19
§ 2 Gegenstand und Ziel der Untersuchung	21
§ 3 Gang der Untersuchung	22

2. Kapitel

Neubetrachtung des § 181 BGB bei der organschaftlichen Vertretung	23
§ 1 Zweck der Vorschrift	23
I. Schutz des Vertretenen	23
II. Schutz der Rechtssicherheit	25
1. Das Meinungsspektrum in Judikatur und Schrifttum	25
2. Kritische Würdigung der Argumentation	27
a) Das Argument der Entstehungsgeschichte	28
b) Das Argument der Formalisierung	30
c) Das Argument der hypothetischen Alternativregelung	32
d) Zwischenergebnis	33
III. Gläubigerschutz	34
1. Das Meinungsspektrum in Judikatur und Schrifttum	34
2. Kritische Würdigung der Argumentation	36
IV. Zwischenfazit	39
§ 2 Anwendungsbereich im Gesellschaftsrecht	40
I. Persönlicher Anwendungsbereich	40
II. Gegenständlicher Anwendungsbereich	41
III. Sondervorschriften	42
1. § 112 AktG	42
a) Anwendungsbereich	43
aa) Wirtschaftliche Identität zwischen Vorstandsmitglied und Drittem	44

bb) Amtierende, künftige und ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sowie nahestehende Personen	46
b) Rechtsfolge	47
aa) Nichtigkeit nach § 134 BGB	47
bb) Schwebende Unwirksamkeit nach § 177 ff. BGB	48
2. § 89 Abs. 1 AktG	49
a) Bedeutung der Vorschrift neben § 112 AktG	50
b) Anwendungsbereich	51
c) Rechtsfolge	51
3. § 43a GmbHG	52
§ 3 Tatbestand und Rechtsfolgen	54
I. Tatbestand	54
1. Grundfall	54
a) Selbstkontrahieren und Mehrvertretung	54
b) Ausnahmen	55
c) Erkennbarkeit	57
2. Einschränkungen und Erweiterungen des Tatbestands	59
a) Einschränkungen des Tatbestands	60
aa) Lediglich rechtlich vorteilhafte Geschäfte	60
bb) Einpersonen-GmbH	61
cc) Determinierter Geschäftsinhalt aufgrund Vollmacht oder Weisung im Innenverhältnis	62
b) Erweiterungen des Tatbestands	63
aa) Einschaltung eines Untervertreeters	63
bb) Ermächtigung bei Gesamtvertretung	65
(1) Analoge Anwendung des § 181 BGB	66
(2) Keine analoge Anwendung des § 181 BGB	66
(3) Sonderfall: Einpersonen-Gesellschaft	68
c) Zwischenfazit	68
II. Rechtsfolge: Schwebende Unwirksamkeit	69
III. Beweislast	71
§ 4 Zentrale Problembereiche bei der organschaftlichen Vertretung und deren Auswir- kungen	71
I. Anwendbarkeit der Norm	72
1. Wirtschaftliche Identität	72
a) Möglichkeit einer analogen Anwendung des § 181 BGB	72
b) Auswirkungen auf die Wirksamkeit des Rechtsgeschäfts	74

2. Vollmachtloser Vertreter	75
a) Einseitig vollmachtlose Vertretung	75
aa) Der <i>falsus procurator</i> als Vertreter im Sinne der Vorschrift	76
bb) Möglichkeit einer teleologischen Reduktion	78
(1) Keine Gefahr für die Vermögensinteressen der Vertretenen	78
(2) Kein abstrakt-genereller Ausschluss eines Interessenkonflikts	79
(3) Teleologische Reduktion nur bei Offenlegung der fehlenden Vertretungsmacht	80
(4) Stellungnahme	81
b) Allseitig vollmachtlose Vertretung	83
c) Auswirkungen der Problematik	84
3. Anwendbarkeit bei der Mehrvertretung im Konzern	85
a) Anwendbarkeit in Vertragskonzern und faktischem Aktienkonzern	86
aa) Verdrängung durch die §§ 291 ff. AktG oder teleologische Reduktion	86
bb) Stellungnahme	88
(1) Vertragskonzern	88
(2) Faktischer Aktienkonzern	91
b) Anwendbarkeit im faktischen GmbH-Konzern	92
aa) Teleologische Reduktion des § 181 Var. 2 BGB	93
bb) Stellungnahme	95
(1) Vorliegen der Voraussetzungen einer teleologischen Reduktion	95
(2) Anwendbarkeit des § 35 Abs. 3 S. 1 GmbHG	96
(3) Fazit	98
c) Ursachen und Auswirkungen der Problematik	99
4. Einpersonen-GmbH	100
a) Abschluss durch den Alleingesellschafter	100
b) Abschluss durch einen Fremdgeschäftsführer	102
c) Ursache und Auswirkungen der Problematik	104
II. Wirksamkeit der Befreiung	105
1. Erfordernis einer Satzungsgrundlage	105
a) Mehrpersonen-GmbH	106
aa) Satzungserfordernis bei genereller Befreiung	106
bb) Kein Satzungserfordernis bei genereller Befreiung	107
b) Einpersonen-GmbH	109
aa) Satzungserfordernis bei Befreiung im Einzelfall	109
bb) Kein Satzungserfordernis bei Befreiung in der Einpersonen-GmbH	111
c) Stellungnahme und Auswirkungen der Problematik	112
aa) Möglichkeiten des Wirksamwerdens von Rechtsgeschäften	113
bb) Befreiung des Fremdgeschäftsführers in der Einpersonen-GmbH	115

cc) Schwierigkeiten beim Erkennen der notwendigen Befreiungsmaßnahmen	115
dd) Sonderfall: Anstellungsvertrag	117
2. Eintragungspflicht im Handelsregister	117
a) Das Meinungsspektrum in Judikatur und Schrifttum	118
b) Stellungnahme	120
aa) Genetische Auslegung	120
bb) Teleologische Auslegung	122
cc) Fazit: Eintragungsfähigkeit, aber keine Eintragungspflicht	124
c) Folgefragen der Problematik	125
aa) Anforderungen an die Eintragung	126
bb) Wirkung der Eintragung	127
(1) Befreiung durch Satzungsänderung	128
(2) Befreiung unmittelbar durch die Satzung	128
(3) Befreiung durch Beschluss aufgrund einer Öffnungsklausel	128
(4) Zusammenfassende Einordnung	129
cc) Anwendbarkeit des § 15 HGB	130
dd) Zwischenfazit	132
3. Fortgeltung	132
a) Umwandlung in eine Einpersonen-Gesellschaft	132
b) Liquidation der Gesellschaft	134
aa) Fortgeltung der Befreiung der Geschäftsführer im Liquidationsstadium	135
bb) Geltung der Befreiungsermächtigung auch für Liquidatoren	137
cc) Auswirkungen der Problematik	138
4. Doppelstöckige Vertretungsverhältnisse	140
a) Das Meinungsspektrum in Judikatur und Schrifttum	141
b) Kritische Würdigung der Ansätze	143
c) Ursache und Auswirkungen der Problematik	147
III. Wirksamkeit der Genehmigung	148
1. Genehmigung durch den selbst nicht befreiten Geschäftsführer	149
2. Auswirkungen der Problematik	150
IV. GmbH & Co. KG	151
1. Die rechtliche Ausgangssituation in der GmbH & Co. KG	151
2. Wirksamkeit von Rechtsgeschäften zwischen den beteiligten Rechtssubjekten	152
a) Rechtsgeschäfte zwischen Geschäftsführer und GmbH	153
b) Rechtsgeschäfte zwischen Geschäftsführer und KG	153
aa) Rechtslage in der mehrgliedrigen GmbH & Co. KG	154
bb) Sonderfall: Einpersonen-GmbH & Co. KG	157
(1) Ausschluss der teleologischen Reduktion durch § 35 Abs. 3 S. 1 GmbHG	157

(2) Zwischenergebnis	159
c) Rechtsgeschäfte zwischen Komplementär-GmbH und KG	160
aa) Verhältnis des Geschäftsführers zu GmbH und KG	160
bb) Verhältnis der GmbH zur KG	161
(1) Unanwendbarkeit des § 181 BGB zwischen KG und GmbH	162
(2) Anforderungen an eine teleologische Reduktion im Verhältnis zwischen KG und GmbH	162
(a) Ausschluss eines Interessenkonflikts auf Ebene der GmbH ...	162
(b) Umgehung des § 181 BGB	164
(3) Ergebnis	164
d) Rechtsgeschäfte zwischen zwei GmbH & Co. KG	165
aa) Verschiedene Komplementärinnen mit demselben Geschäftsführer ...	165
bb) Identische Komplementärin	166
e) Anforderungen an die Gestattung	166
aa) Befreiung des Geschäftsführers durch die Komplementär-GmbH	167
bb) Befreiung der Komplementär-GmbH und des Geschäftsführers durch die KG	167
(1) Befreiung durch einen anderen Geschäftsführer der GmbH	167
(2) Befreiung durch die Gesellschafter der GmbH	168
(3) Befreiung durch Vertragsdurchbrechung im Einzelfall	169
cc) Pflicht zur Eintragung in das Handelsregister	170
3. Auswirkungen der Problematik	173
V. Beteiligung ausländischer Gesellschaften	174
1. Anwendbarkeit des § 181 BGB	174
a) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	175
aa) Das Geschäftsstatut	175
bb) Das Vollmachtsstatut	175
cc) Reichweite des Vollmachtsstatuts	177
dd) Folgen für die Vornahme von Insichgeschäften	177
b) Organschaftliche Vertretung	178
aa) Das Gesellschaftsstatut	178
bb) Reichweite des Gesellschaftsstatuts	179
cc) Folgen für die Vornahme von Insichgeschäften	179
dd) Rechtsvergleichender Rundblick in europäische Rechtsordnungen ...	180
(1) Rechtsordnungen mit vergleichbarer Regelung – insbesondere Italien	180
(2) Österreich	183
(3) Schweiz	184
(4) Frankreich	186

(5) Vereinigtes Königreich	189
(a) Vertretung der britischen Kapitalgesellschaft	190
(b) Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften mit <i>directors</i>	193
(c) Generelle Regelung – Interessenkonflikt und <i>self-dealing</i>	194
(d) Spezialvorschriften	197
(e) Vergleich mit der deutschen Rechtslage	198
(6) Ergebnis des rechtsvergleichenden Rundblicks	200
2. Eintragungsfähigkeit und -pflichtigkeit im Handelsregister	200
a) Geschäftsführendes Organ der ausländischen Gesellschaft	201
aa) Eintragungsfähigkeit zum Schutz des Rechtsverkehrs	202
bb) Keine Eintragungsfähigkeit	202
cc) Eintragungsfähigkeit einer Befreiung von entsprechenden Beschränkungen des ausländischen Rechts	204
b) Ständiger Vertreter der Zweigniederlassung	205
3. Auswirkungen der Problematik	206
VI. Zwischenfazit: Defizite der Regelung des § 181 BGB	207
1. Intransparenz	208
a) Anwendbarkeit und Behandlung des Tatbestands	208
b) Grundsätze der Handelsregistereintragung	209
c) Rechtsfolge: Unerkannt unwirksame Rechtsgeschäfte	209
2. Reichweite der Vorschrift	211
a) Keine umfassende Regelung von relevanten Interessenkonflikten	211
b) Strenge Rechtsfolge unabhängig vom tatsächlichen Bestehen eines Interessenkonflikts	212

3. Kapitel

Reformüberlegungen 214

§ 1 Überlegungen <i>de lege lata</i>	214
I. Verlagerung von Entscheidungskompetenzen	215
II. Verbot bestimmter Rechtsgeschäfte	215
III. Grundsätze des Missbrauchs der Vertretungsmacht	215
1. Anwendungsbereich und Voraussetzungen	216
a) Kollusion	216
b) Evidenz	217
2. Rechtsfolgen eines Missbrauchs	218
3. Insihgeschäfte als Missbrauch der Vertretungsmacht	219
a) Kollusives Insihgeschäft	219
b) Insihgeschäft unter Überschreitung der Vertretungsbefugnis	219
4. Eignung als Beschränkung für Insihgeschäfte organschaftlicher Vertreter ...	221

IV. Organschaftliche Treuepflicht	222
1. Treuepflicht bei Insichgeschäften	224
2. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen die Treuepflicht beim Insichgeschäft ...	225
3. Eignung als Beschränkung für Insichgeschäfte organschaftlicher Vertreter ...	226
a) Organschaftliche Treuepflicht beim Selbstkontrahieren	227
b) Organschaftliche Treuepflicht bei der Mehrvertretung	227
V. Ausschluss des organschaftlichen Stimmrechts	228
1. Ausschluss des organschaftlichen Stimmrechts bei Insichgeschäften	229
a) Geltung des Stimmverbots für Vertreter in der Gesellschafterversammlung	230
b) Übertragbarkeit des Stimmverbots auf Abstimmungen im Kollegialorgan	231
2. Rechtsfolgen des Verstoßes gegen ein Stimmverbot bei Insichgeschäften ...	232
3. Eignung als Beschränkung von Insichgeschäften organschaftlicher Vertreter	232
VI. Zwischenfazit	233
§ 2 Überlegungen <i>de lege ferenda</i>	233
I. Abschaffung von § 181 BGB und § 35 Abs. 3 S. 1 GmbHG	234
1. Unanwendbarkeit von § 181 BGB bei der organschaftlichen Vertretung ...	234
2. Abschaffung von § 35 Abs. 3 S. 1 GmbHG	235
II. Verbot bestimmter Rechtsgeschäfte	235
III. Verlagerung von Entscheidungskompetenzen	236
IV. Abschwächung der Rechtsfolge von Unwirksamkeit zu Anfechtbarkeit	237
1. Allgemeine Vorteile der Anfechtungslösung	238
2. Vorteile der Anfechtungslösung für die erörterten Problembereiche	240
a) Anwendbarkeit der Norm	240
b) Wirksamkeit von Befreiung und Genehmigung	240
c) § 181 BGB in der GmbH & Co. KG	241
d) Beteiligung ausländischer Gesellschaften	241
e) Abmilderung der Defizite von § 181 BGB	242
3. Nahtlose Einfügung in die Regelungssystematik des Zivilrechts	242
a) Anordnung der schwebenden Unwirksamkeit im Recht der Willenserklärungen	243
b) Einfügung in die Systematik der Anfechtungsrechte	243
V. Ergebnis der Überlegungen <i>de lege ferenda</i>	244

4. Kapitel

Zusammenfassung	245
Literaturverzeichnis	252
Stichwortverzeichnis	266